

Gestaltungsvorschläge für frei werdenden Platz sind bereits entwickelt

Dreescher Kunstkissen finden neuen Liebhaber

Ist das Kunst oder kann das weg? Diese Frage wurde seit der offiziellen Einweihung des neu gestalteten Dreescher Marktes im Jahr 2006 immer wieder gestellt. Denn die überdimensionalen Kunst-Kissen aus farbiger Glasfaser, die dem Platz die besondere Note geben sollten, polarisierten von Beginn an. Beschwerden von Anwohnern, später auch befeuert durch den Ortsbeirat, sind seither nie abgerissen. Im Juli 2017 hatte die Stadtvertretung schließlich beschlossen, dass die drei riesigen Kissen weggeschafft werden sollen.

Doch wohin? So schlecht sind sie doch nun auch wieder nicht, dass man sie als Müll entsorgen muss. Zumal Schönheit bekanntlich im Auge des Betrachters liegt. Tatsächlich ist es dem Kulturbüro der Stadt gelungen, durch Vermittlung der „Schweriner Volkszeitung“ einen Interessenten zu finden. Es ist ein Unternehmer aus Wittenförden, der sich in die Kissen verguckt hat und sie gern auf einem Privatgrundstück außerhalb Schwerins aufstellen möchte.

„Ich freue mich über diese Lösung. Gestaltungsvorschläge für den frei werdenden Platz am Dreescher



Oberbürgermeister Rico Badenschier (rechts) übergibt den Schlüssel für die Demontage der Kunstkissen an den neuen Eigentümer aus Wittenförden Peter Eckel.

© Landeshauptstadt Schwerin/Mareike Diestel

Markt haben die stadtwirtschaftlichen Dienstleistungen bereits entwickelt“, so Oberbürgermeister Rico Badenschier.

Alle vertraglichen Modalitäten mit dem Unternehmer Peter Eckel konnten inzwischen geklärt werden. „Auch der Urheber des Kunstwerkes

musste der Standortverlagerung und Überlassung der Kissen zustimmen. Wir haben das ganz sauber vertraglich geregelt“, erzählt der Leiter des Kulturbüros Dirk Kretzschmar. In den nächsten Tagen wird Peter Eckel den Abtransport organisieren. Wegen der Größe der Kissen – immerhin jeweils

9,60 x 6,00 x 2,80 Meter – kann der Transport in Überbreite nur in den Nachtstunden erfolgen. Auch die Fundamente nimmt der Unternehmer mit. Zudem kann sich der benachbarte Jugendclub auf dem Großen Dreesch über eine Spende in Höhe von 1000 Euro freuen.

Arbeitsgemeinschaft „Astro-Kids“

Sternwarte sucht interessierte Mädchen und Jungen

Interessiert sich Ihr Kind für den Sternenhimmel und möchte gerne mehr über unser Weltall erfahren? Dann kann es diese Begeisterung in der neuen Arbeitsgemeinschaft „Astro-Kids Schwerin“ mit Gleichaltrigen (ca. 8 bis 14 Jahre) teilen. In dieser Arbeitsgemeinschaft werden viele Fragen über die faszinierende Welt der Astronomie mit Hilfe von Beobachtungen, Basteleien, Fotografien und passenden Vorträgen geklärt. Vielleicht schafft es sogar

der eine oder andere später selbst einmal, Vorträge vor neugierigen Kindern in der Sternwarte zu halten? Die Arbeitsgemeinschaft trifft sich 14-tägig in der Schweriner Sternwarte, Weinbergstraße 17 von 16.00 bis ca. 17.30 Uhr.

Bei Interesse melden Sie bitte Ihr Kind mit Namen, Alter, Adresse und Tel. Nummer per E-Mail an astrokids-schwerin@web.de oder über die Volkshochschule Schwerin, Telefon 0385 5912721, an.



© Fotolia/Lorelyn Medina

KONTAKTE

Landeshauptstadt Schwerin
 Der Oberbürgermeister
 Am Packhof 2 – 6
 19053 Schwerin
 Telefon: (0385) 545 - 1111
 Telefax: (0385) 545 - 1019
 E-Mail: info@schwerin.de
 Internet: www.schwerin.de

Öffnungszeiten

Montag 8 bis 16 Uhr
 Dienstag 8 bis 18 Uhr
 Donnerstag 8 bis 18 Uhr

Das Bürgerbüro im Stadthaus hat zusätzlich an folgenden Samstagen von 9 bis 12 Uhr geöffnet: **17.11., 01.12. und 15.12.2018**

Die Kfz-Zulassungs- und Führerscheinstelle im Verwaltungsgebäude des Post-Logistikzentrums im Heinrich-Hertz-Ring 2 hat an den folgenden nächsten Samstagen von 8 bis 12 Uhr geöffnet: **01.12.2018 und 05.01.2018**

Ideen und Beschwerden

Haben Sie Anregungen, Hinweise oder Kritiken zur besseren Service- und Leistungsqualität der Stadtverwaltung? Dann wenden Sie sich an das: Ideen- und Beschwerdemanagement

Telefon: (0385) 545 - 2222
 Telefax: (0385) 545 - 1019
 E-Mail: ideen-beschwerden@schwerin.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Landeshauptstadt Schwerin
 Der Oberbürgermeister
 Pressestelle
 Am Packhof 2 – 6, 19053 Schwerin
 Tel.: (0385)545 - 1010
 Fax: (0385)545 - 1019
 E-Mail: pressestelle@schwerin.de
 Redaktion: Mareike Diestel

Bezugsmöglichkeiten:

Bürgerbüro im Stadthaus, Tourist-Information, Stadtbibliothek, Kulturinformationszentrum, Stadtteilbüro Neu Zippendorf, in Straßenbahnen, am Info-Point des Schlosspark-Centers oder als elektronisches Abo per Bestellkarte unter www.schwerin.de

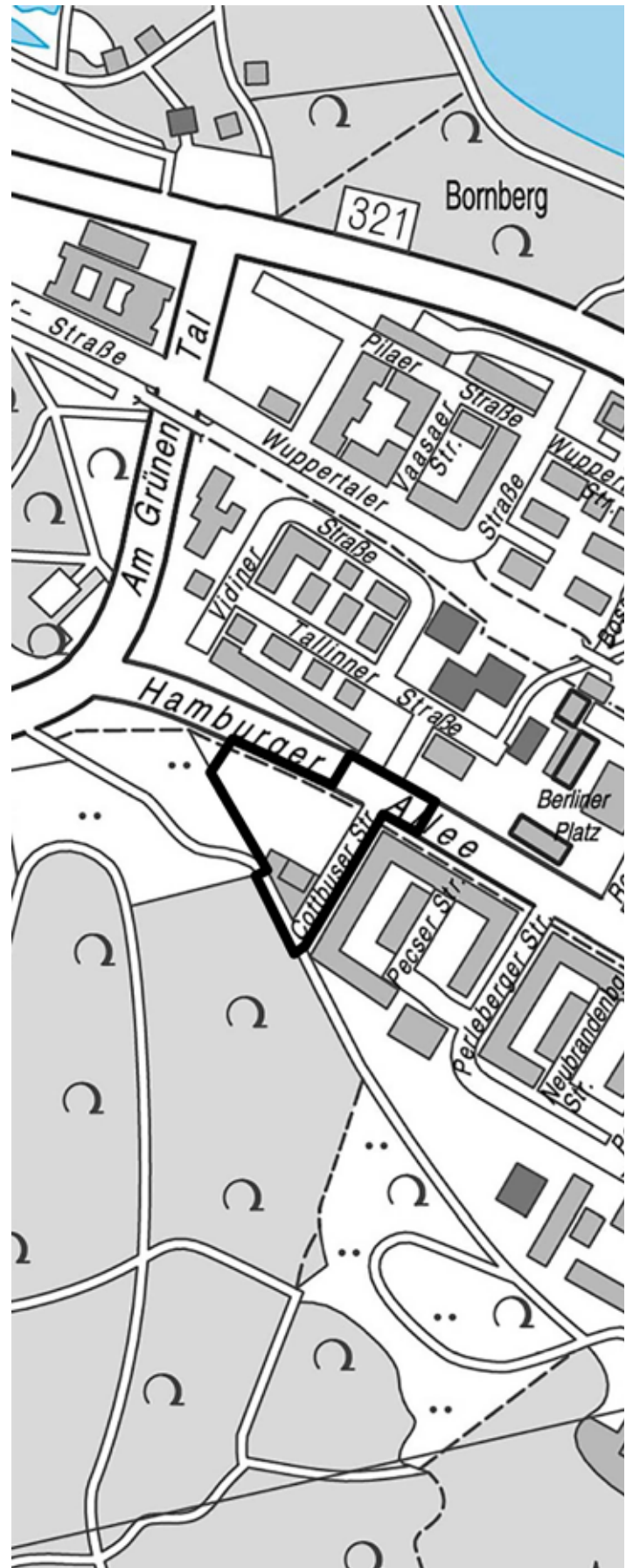
Erscheinungsweise: 2 x monatlich
 Nächste Ausgabe: 23.11.2018

Öffentliche Auslegung des Bebauungsplans Nr. 99.17 „Neu Zippendorf – Cottbuser Straße“

Die Landeshauptstadt Schwerin hat am 16.10.2018 die öffentliche Auslegung des Bebauungsplans Nr. 99.17 „Neu Zippendorf – Cottbuser Straße“ beschlossen. Das Plangebiet befindet sich im Stadtteil Neu Zippendorf südwestlich der Hamburger Allee unweit des Grünen Tals. Planungsziel ist die Entwicklung von mehrgeschossigem Wohnungsbau. Der Geltungsbereich ist im Lageplan dargestellt. Der Entwurf des Bebauungsplans liegt **in der Zeit vom 19. November bis 18. Dezember 2018** in der Stadtverwaltung Schwerin, Am Packhof 2 – 6 (Rondell, 4. Etage) während der allgemeinen Öffnungszeiten aus. Während der Auslegungsfrist können Sie Stellungnahmen schriftlich einreichen oder während der Dienststunden zur Niederschrift geben. Ihre Stellungnahme kann bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben, wenn sie nicht fristgerecht abgegeben wird. Ein Antrag auf Normenkontrolle (§ 47 Verwaltungsgerichtsordnung) ist unzulässig, wenn Sie mit ihm Einwendungen geltend machen, die Sie im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht haben, aber hätten geltend machen können.

Bestandteil der Auslegungsunterlagen sind folgende zur Planung erarbeitete umweltbezogene Gutachten: Umweltbericht, Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag, Bericht zur Umsiedlung von Zauneidechsen, Eingriffs- /Ausgleichsbilanzierung, Schalltechnische Untersuchung. Inhaltliche Schwerpunkte bilden folgende umweltbezogene Informationen: Einflüsse auf die Pflanzen im Plangebiet. Auswirkungen der Planung auf Gehölzbiotope, geschützte Bäume und Waldbestand. Auswirkungen auf Lebensräume von Fledermäusen und Reptilien insbesondere Zauneidechsen. Auswirkungen des von der Hamburger Allee ausgehenden Lärms auf die geplante Wohnnutzung. Den Satzungsentwurf und die Gutachten finden Sie auch unter www.schwerin.de/buergerbeteiligung. Dort können Sie Ihre Stellungnahmen online abgeben.

Landeshauptstadt Schwerin
 Der Oberbürgermeister
 i.V. Bernd Nottebaum



Übersichtsplan

Landeshauptstadt legt erstmals Sozialbericht vor

Armutsrisiko bei Kindern deutlich höher als bei Rentnern

Der erstmals vorgelegte Sozialbericht der Landeshauptstadt befasst sich schwerpunktmäßig mit Armutsrisiken und zeigt, dass es in Schwerin viel Kinderarmut und wenig Altersarmut gibt. Mehr als jedes vierte Kind in Schwerin lebt inzwischen von Sozialleistungen. Dagegen sind 3,9 % der über 65-Jährigen auf Grundsicherung im Alter angewiesen. Für den Bericht wurden, sofern vorhanden, auch stadtteilbezogene Daten zu Demografie, Erwerbstätigkeit, sozialer Sicherung, Wohnen und Gesundheit analysiert.

Danach sind Kinder von der räumlichen Konzentration sozial benachteiligter Gruppen in bestimmten Stadtteilen (Segregation) am stärksten betroffen: So lebt sogar jedes zweite Kind in den Stadtteilen Neu Zippendorf und Mueßer Holz von Sozialleistungen. „Dieses Armutsrisiko geht einher mit einem Mangel an Lebenschancen. Auch der Zugang zu Bildung, Gesundheit, Wohnen und Erwerbstätigkeit ist für diese Kinder dauerhaft erschwert. Besonders gravierend ist, dass die räumliche Ballung außerdem zu selbstverstärkenden Effekten führt, die sich vor allem beim Bildungserfolg niederschlagen“, berichtet die Leiterin der Arbeitsgruppe Sozialbericht Lisa Manhart.

„Diese komplexe Problemlage erfordert integrierte und stadtteilbezogene Planungs- und Handlungsansätze. Eine Handlungsempfehlung, die Experten zur Verringerung der Segregation geben, ist die Schaffung von Sozialwohnungen in Stadtteilen, wo Arme typischerweise nicht leben. Diese Diskussion werden wir in Schwerin führen“, sagt Oberbürgermeister Rico Badenschier. „Der Sozialbericht ist dafür ein wichtiges Planungs- und Steuerungsinstrument. Wir müssen die soziale Infrastruktur unserer Stadt auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse weiter entwickeln“, bekräftigt Badenschier.

Der Sozialbericht wurde 2017 von der Stadtvertretung in Auftrag gegeben und ist von einer fachübergreifenden Arbeitsgruppe der Stadtverwaltung erarbeitet worden. Ziel des Berichtes ist es, die Bevöl-



© Fotolia/bilderstockchen

kerungsstruktur und soziale Lage in Schwerin differenziert zu beschreiben, Entwicklungen und Zusammenhänge zu erkennen und daraus Handlungsempfehlungen für Verwaltung und Kommunalpolitik abzuleiten. Der Sozialbericht wird künftig alle drei Jahre aktualisiert, mit wechselnden Schwerpunktthemen. Im nächsten Bericht soll das Thema Bildung im Mittelpunkt stehen.

Daten & Fakten aus dem Sozialbericht:

- Der Bevölkerungszuwachs Schwerins in den vergangenen drei Jahren betrifft vor allem die Stadtteile Werdervorstadt und Mueßer Holz, wo die Zugewinne von 2014 bis 2017 bei jeweils 11 Prozent lagen. Dem Zuwachs in allen Innenstadtbereichen stehen Einwohnerverluste in der Weststadt, Lankow, Krebsförden und der Gartenstadt gegenüber.
- Jeder vierte Schweriner ist älter als 65, der Anteil der über 65-Jährigen (25,4 %) steigt weiter. Die Überalterung setzt sich nach kurzer Stagnation wieder fort.
- Das Durchschnittsalter in Schwerin liegt 2017 bei 46,5 Jahren. Die ausländischen Einwohner sind mit 33 Jahren deutlich jünger.
- Der Ausländeranteil beträgt 7,5 %.
- Die Zahl der Schwerbehinderten

steigt seit Jahren und liegt mit 13,2 % um 2 % über dem Landesdurchschnitt.

- Die Stadt muss für junge Menschen und Eltern immer mehr Hilfen zur Erziehung leisten. 2017 waren es 8,3 Hilfen je 100 Heranwachsende, die vor allem in den Stadtteilen Großer Dreesch, Lankow und Mueßer Holz verortet sind.

- In Schwerin wohnen immer mehr sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Von den 35.002 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist mehr als jeder Vierte (27,9 %) teilzeitbeschäftigt, zwei Drittel (66,2%) haben einen Berufsabschluss, 16,4 % einen akademischen Abschluss.

- Die Arbeitslosigkeit in Schwerin sinkt, jedoch nicht bei jungen Menschen unter 25 und Ausländern. Die Arbeitslosenquoten in den Stadtteilen reichen von 20,1 % im Mueßer Holz bis 1,3 % in Neumühle und Görries, der städtische Durchschnitt liegt bei 8,9%.

- Von Arbeitslosigkeit betroffen sind in Schwerin Männer häufiger als Frauen, Ausländer mehr als viermal so häufig wie Deutsche, ältere Personen ab 55 seltener als Jugendliche unter 25.

- Ende 2017 lebten 12.963 Personen in einer Bedarfsgemeinschaft (13,4 % der Schweriner). Mehr als jedes

vierte Kind in Schwerin (27,9 % der Kinder unter 15 Jahren), ist auf Sozialleistungen angewiesen.

- Etwa 3,9 % der über 65-Jährigen in Schwerin waren Ende 2017 auf Leistungen der Grundsicherung im Alter angewiesen. Damit sind Menschen im Erwerbsalter deutlich häufiger als Rentner auf staatliche Leistungen zur Sicherung des Existenzminimums angewiesen.

- Jedem Schweriner standen 2017 durchschnittlich 42,4 m² Wohnfläche zur Verfügung. Die durchschnittlichen Nettokaltmieten sind seit 2008/2009 bei Neuvermietungen von 4,98 Euro auf 5,45 Euro gestiegen, ein Plus von 9,4 %. Am meisten haben sich kleine Wohnungen bis 45 m² verteuert, um Plus 14 %.

- In Schwerin wurden 15,5 % der einzuschulenden Kinder als Übergewichtig diagnostiziert, 2 % mehr als im Landesdurchschnitt. Jedes 20. einzuschulende Kind zeigt Entwicklungsauffälligkeiten.

- In Schwerin verlassen besonders viele Schüler die Schule ohne Abschluss. Die Abbrecher-Quote hat sich 2015/2016 um 2,8 % auf 7,3 % erhöht. Sie liegt deutlich über dem Landesdurchschnitt von 4,8 %. Die beruflichen Schulen verließen sogar 15,5 % der Berufsschüler ohne Abschluss (Land 21,7 %).

WGS hat mit Rückbau am Berliner Platz begonnen

Hochhäuser in der Rostocker Straße verschwinden

Das nächste große Rückbauvorhaben der WGS geht an den Start. Mit dem Abbruch der beiden Hochhäuser in der Rostocker Straße 5-7 unternimmt die Wohnungsgesellschaft Schwerin einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung Stadtteilentwicklung in Neu Zippendorf. Am 5. November haben die Entkernungsarbeiten begonnen. Zwei rund 36 Meter hohe Hochhäuser am Berliner Platz haben viele Jahre die Mitte des Stadtteils Neu Zippendorf geprägt. Nun beginnt die WGS mit dem Rückbau der 35 Jahre alten Gebäude. Die Hochhäuser in der Rostocker Straße 5 - 7 wiesen seit Jahren einen hohen Leerstand auf und entsprachen nicht mehr den technischen Anforderungen. Eine Sanierung wäre wirtschaftlich nicht in Frage gekommen.

Die angrenzenden Flachbauten am Berliner Platz 5 sowie 6 - 8 werden ebenfalls mit abgerissen. „Der Rückbau der beiden Hochhäuser ist ein wichtiger Schritt zur Neugestaltung des Berliner Platzes als zentrale Mitte und wird die Entwicklung des Stadtteils positiv voranbringen“, so



Am 5. November hat die WGS mit dem Rückbau der 35 Jahre alten Hochhäuser in der Rostocker Straße 5 - 7 begonnen.

© maxpress

WGS-Geschäftsführer Thomas Köchig. Mit Beginn der Arbeiten werden zunächst alle Gebäude entkernt. Die Bauarbeiter entfernen dazu sämtliche Elemente und Baustoffe in den

insgesamt 162 Wohnungen. Bis zum Frühjahr 2019 werden die Entkernungsarbeiten planmäßig andauern. Im Anschluss erfolgt der eigentliche Rückbau der äußeren Hülle der Hoch-

häuser. Dabei kommt ein großer Fahrkran zum Einsatz, der Platte für Platte der Elfgeschosse abträgt. Bis zum Ende des nächsten Jahres sollen alle Arbeiten abgeschlossen sein.

Tagesordnung der Sondersitzung der Stadtvertretung

Am Montag, dem 12. November 2018, findet um 17.00 Uhr, die 38. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung der Stadtvertretung im Demmlersaal des Rathauses statt. Die 38. Sitzung der Stadtvertretung (Sondersitzung) wird im Live-Stream unter www.schwerin.de übertragen.

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit und Festsetzung der Tagesordnung

2. Stadt der guten Nachbarschaft – Soziale Wohnraumentwicklung verbessern
Antrag SPD-Fraktion

3. Soziale Spaltung in Schwerin stoppen – Wohnverhältnisse in allen Stadtteilen gerecht gestalten
Antrag Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Unabhängige Bürger

4. Segregation in Schwerin – gegen

Ghettoisierung aktiv werden
Antrag Mitglied der Stadtvertretung Karsten Jagau (ASK)

5. Richtlinie für die Kosten der Unterkunft überarbeiten
Antrag Fraktion DIE LINKE

6. Duales Studium – Soziale Arbeit für die Landeshauptstadt
Antrag Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

7. Keine Stundenkürzungen für Schulsekretärinnen
Antrag Mitglieder der Stadtvertretung (AfD) Petra Federau, Dirk Lerche, Dr. Hagen Brauer

8. Lifter im Atrium der Astrid-Lindgren-Schule
Antrag Ortsbeirat Neu Zippendorf

9. Theaterball 2019 – Soziales Projekt unterstützen/Kinderarmut gemeinsam bekämpfen

Antrag Mitglied der Stadtvertretung Karsten Jagau (ASK)

10. Freilichtmuseum Mueß als Außenstandort für die BUGA 2025 in Rostock
Antrag CDU-Fraktion

11. Wiedereröffnung des Schweriner Fernsehturms
Antrag SPD-Fraktion

12. Ortsbeiräte stärken
Antrag Fraktion Unabhängige Bürger

13. Schaffung eines Familienbeirates in der Landeshauptstadt Schwerin
Antrag Mitglieder der Stadtvertretung (AfD) Petra Federau, Dirk Lerche, Dr. Hagen Brauer

14. Medizinisches Entwicklungskonzept für die Landeshauptstadt Schwerin
Antrag Mitglieder der Stadtvertretung (AfD) Petra Federau, Dirk Lerche, Dr.

Hagen Brauer

15. Zeitnahe Entwicklung eines gymnasialen Standorts im Mueßer Holz / Neu Zippendorf
Antrag Mitglieder der Stadtvertretung (AfD) Petra Federau, Dirk Lerche, Dr. Hagen Brauer

16. Modifizierung Kurzstreckenfahrtschein
Antrag Mitglied der Stadtvertretung Karsten Jagau (ASK)

17. Dringende Klärung der Rechtmäßigkeit der von der SDS erlassenen Genehmigungsbescheide im Bereich des gesetzlichen Baumschutzes und sofortige Aussetzung von erlassenen und bisher nicht vollzogenen Genehmigungen.
Antrag Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

gez. Stephan Nolte
Stadtpräsident